

Liebe Delegierte,

Mein erstes Jahr hat mir gezeigt, wie vielfältig und wichtig die Kulturarbeit in unserer deutschen Minderheit ist. Ich habe viel dazu gelernt und mir sind viele Zusammenhänge klar geworden.

Ich habe interessante Menschen kennen gelernt. Etliche Ortsvereine habe ich besucht und ich nehme gerne weitere Einladungen entgegen, um von euren Vorstellungen und Wünsche zu hören und mit euch zu diskutieren.

Der Kulturausschuss hat im letzten Jahr die bewährten Angebote weitergeführt. Das gilt für

- das Theaterabo und die Fahrten nach Flensburg
- das Konzert mit den King's Singers in Zusammenarbeit mit dem Schleswig-Holstein Musik Festival, das uns leider viel teurer zu stehen kam, als berechnet.
- die Kulturfahrten – im letzten Jahr nach Hamburg (Nabucco), Århus (ARoS und Rigoletto) und Büdelsdorf (NordArt)
- die 3 Konzerte der Nordschleswigschen Musikvereinigung
- Ausstellungen, wie die von Karin Riggelsen in Sankelmark
- das JugendMusikFestival, das 2 mal jährlich stattfindet, einmal ein Konzert mit Schulbands und Gruppen und einmal mit klassischer Musik.
- die Musikschule, die nun auch in Hadersleben angeboten wird

- und vieles andere mehr.

Dass diese Angebote sehr gut angenommen werden zeigt, dass dies wertvolle Aktivitäten sind und nicht aus dem Programm genommen werden dürfen.

Trotzdem ist es uns auch gelungen neue Veranstaltungen ins Programm aufzunehmen. Dazu gehörte beispielsweise mein Herzenskind, „Ein Tag an der Westküste“.

In diesem Jahr findet am 14. September der Rückbesuch in der Sonderburger Gegend statt – darauf freue ich mich besonders.

Außer diesen Veranstaltungen durfte ich in verschiedenen Zusammenhängen als Vertreter unserer deutschen Volksgruppe teilnehmen. Herausragend war dabei die Teilnahme an der Kulturnacht im Folketing im Oktober 2007, bei der viele tausend Besucher unsere Ausstellung besuchten.

Im Herbst 2007 lud der deutsche Botschafter zu einem Gespräch am runden Tisch ein, mit dem Thema: **Die deutsche Sprache in Dänemark und Initiativen zur Werbung für das Fach Deutsch in den verschiedenen Bildungssektoren.** Das Interesse an der deutschen Sprache ist an den dänischen Hochschulen leider sehr gering.

Wichtig ist auch die Arbeit nach innen. Dazu gehört die neu geschaffene Vollversammlung der Bezirks- und Ortsvereinsvorsitzenden, die sich 2 Mal jährlich treffen, und wo Ideen und Vorschläge ausgetauscht werden. Es ist mein Eindruck,

dass mit diesem Gremium ein Informationsbedarf auf lokaler Ebene gedeckt wird. Ein Resultat dieser Arbeit ist die Förderung der Laienspielgruppen, wofür Heiko Frost vom Knivsberg Ansprechpartner ist. Dort wird im Mai auch ein Schminkkursus angeboten.

Zu den neuen Initiativen gehört der im Nordschleswiger erscheinende Kulturkalender, der vom Koordinationsausschuss erstellt wird und monatlich überregionale Angebote präsentiert.

Die Koordinierung, beziehungsweise Überschneidung von Terminen ist immer wieder ein Problem. Ich verspreche mir viel von einem neuen Internet-Kalender, der im Laufe des Jahres getestet wird, ich weiß aber sehr wohl, dass wir auch mit den besten Werkzeugen nicht verhindern können, dass sich Termine überschneiden. Das ist auch ein positives Problem, zeigt es doch, dass es so viele Aktivitäten gibt, dass wir fast jeden Tag die Wahl zwischen verschiedenen, spannenden Veranstaltungen haben.

Der Kulturausschuss hat sich im Februar zu einer internen Klausurtagung getroffen. Ziel war es uns gegenseitig besser kennenzulernen und auch die Kompetenzen und Aufgaben näher zu definieren. Wir haben einen Maßnahmenkatalog erstellt und sind nun dabei diesen umzusetzen.

Letztlich gehört auch die Kulturpolitik zu den Aufgaben des Kulturausschusses. Was diese betrifft, wird uns Stephan Kleinschmidt über die Kulturabsprachen zwischen den 4

Kommunen informieren. Ich hoffe, dass sich diese Absprachen mit Leben füllen, damit es auch weiterhin auf Nordschleswig-Ebene eine kulturelle Zusammenarbeit gibt. Hier gibt es für unsere deutsche Minderheit viele Möglichkeiten und ein grosser Bedarf sich aktiv zu beteiligen und sich sichtbar zu machen.

Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf kulturellem Gebiet muss weiter gefördert und ausgebaut werden, wobei es insbesondere im Kinder- und Jugendbereich gute Projekte gibt. Ich denke dabei an das deutsch-dänische Kindertheaterfestival, das Kinderkunstfestival und auch unsere eigenen Kunstprojekte für Jugendliche – die Borderlandprojekte unter Leitung von Ute Spiekermann und Markus Herschbach.

Hinrich hat bei der letzten Delegiertenversammlung darauf hingewiesen, dass es bei uns nur wenige Angebote für Jugendliche - insbesondere für die 12-17 jährigen – gibt. Ich glaube auch, dass wir hier Nachholbedarf haben und ich möchte hier einige Vorschläge erwähnen.

Ich stelle mir einen wöchentlichen Nachmittag vor, wo man interessierten Jugendlichen nach der Schule verschiedene Angebote macht; Themen behandelt die zeitnah sind, die in den Medien diskutiert werden, Themen die auf den Nägeln brennen, Themen die auch Jugendliche persönlich betreffen: z.B:

- Naturwissenschaftliche Themen, verbunden mit Experimenten – Pflanzen- und Tierwelt – Klimawandel - Ökologie

- Politische Themen – Irakkrieg – Weltreligionen
- Gesundheit – Alterspyramide - Drogen
- Kochkurse für Jugendliche, mit Kochwettbewerb. Wer kocht das beste nordschleswigsche Gericht. Ich stelle mich gerne als Testperson zur Verfügung.

Es gibt unendlich viele Themen für die sich Jugendliche interessieren, die man aber im Schulalltag nicht genug vertiefen kann.

Ich möchte schließlich allen danken, die bei der Umsetzung der vielen Aktivitäten geholfen haben: den Mitgliedern des Kulturausschusses, Peter von der Osten unserem Musikdirektor, Nis-Edwin List-Petersen als Kulturkoordinator, Susanne Nickelsen und Heike Jacobsen die die Kulturfahrten organisieren, und nicht zuletzt Gina Gregersen unserer Sekretärin, die immer zuverlässig alle praktischen Dinge regelt.

Vielen Dank